

1953

Altmorschen erwirbt mitten im Dorf geeignetes Gelände für den Neubau einer Schule.

Aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der freiwilligen Feuerwehr Altmorschen findet hier am 6. und 7. Juni das Kreisfeuerwehrfest statt. Über 1200 Feuerwehrleute sowie zahlreiche Ehrengäste kann Kreisbrandmeister Franz Sommerlade begrüßen. Dem großen Festzug am Nachmittag war am Sonntagvormittag eine gelungene Einsatzübung der Wehren vorausgegangen.

Leichtathletik

Die Leichtathletik im TSV wird zunehmend eigenständiger und für einige Athleten zur einzigen ausgeübten Sportart. In den Bezirks- und Kreisbestenlisten ab 1948 erscheinen immer wieder die Namen von TSV-Mitgliedern mit beachtlichen Leistungen. Anni Eisenhuth spurtet 1948 als A-Jugendliche die 100 m in 13,9 sec. Brigitte Sonnenberger (Kugel 9,20 m), Giesela Brehm und Anneliese Pfaffenbach glänzen als B-Jugendliche mit Weitsprüngen über 4 m. Besonders als sich Eduard Lehmer der Betreuung widmet, wächst auch die Zahl der Aktiven. Karl Wollenhaupt (später KSV Hessen) und Manfred Merbach, beides Mehrkampftalente, werden zu Leitfiguren der Truppe, zu der 1954 auch die Leistungsträger Ernst Biedermann (100 m um 11 sec, Weitsprung 6,68 m), Heinz Mitze (Kugel 11,60 m, Speer 46,01m, Weitsprung 5,68 als B-Jugendlicher), Karl-Heinz Deist, Elisabeth von Seebach (100m in 13,4 sek, Weitsprung 4,75 als Jugendliche) und die Braun-Zwillinge Annemarie und Rosemarie gehören. Karl Wollenhaupt weiß noch,

...dass wir Jugendlichen die Weitsprunganlage auf dem Sportplatz damals weitgehend selbst gebaut haben. Zumindest erinnere ich mich, dass wir eine Anlaufbahn zur Sandgrube selbst ausgehoben, eingeebnet und mit Schotter belegt haben. Daran sieht man sehr gut, unter welchen (und heute kaum vorstellbaren) Umständen wir damals trainierten und uns doch so steigern konnten, dass wir gegen andere weitaus besser ausgestattete Vereine dennoch erfolgreich waren. Mein sportlicher Werdegang begann zunächst mit Schwimmen (wobei in der Fulda



Ernst Biedermann 1954 beim Sprinttraining. Die Übungsbedingungen für die Leichtathleten sind alles andere als ideal.

trainiert wurde). Ich habe auch im Brustschwimmen einige Wettkämpfe erfolgreich absolviert.

Zur Leichtathletik kam ich dann über das Turnen. Bei einem Turnersportfest in Altmorschen gab es auch, wie damals üblich, ein paar leichtathletische Rahmenkämpfe. Als für einen Staffellauf ein Ersatzmann gesucht wurde, musste ich als bis dahin mäßiger Turner völlig untrainiert einspringen. Dabei muss mein läuferisches Talent so beeindruckt haben, dass mich Ede Lehmer sofort zur Leichtathletik überredete. Der späteren Abwerbung vom KSV Hessen Kassel bin ich eigentlich auch nur gefolgt, weil dort natürlich ungleich bessere Trainingsbedingungen bestanden (Platzanlagen,



Karl Wollenhaupt vor dem neu erbauten Umkleidehaus

technische Ausstattung und Trainer). In dieser Zeit wurde ich einmal Kasseler Stadtmeister im Zehnkampf und Deutscher Jugendmeister mit der Olympischen Staffel (400 m, 200 m, 200 m, 800 m). Ich war einer der 200 m-Läufer. Aber gewonnen haben wir die Staffel im Grunde dank unseres Schlussläufers (Kropf jr. von der Brauerei Kropf), der zugleich auch deutscher Jugendmeister über 800 m war. In den sechziger Jahren war ich aus beruflichen Gründen fünf Jahre im Ausland (3 Jahre Kolumbien und 2 Jahre London) und habe dabei die Leichtathletik noch weiter betrieben. Meinen Leistungszenit hatte ich dabei 1961-1964 in Kolumbien. Ich wurde kolumbianischer Meister im Weitsprung und habe auch einen Landesrekord im Zehnkampf aufgestellt. Beste Leistungen waren dabei 10,9 Sek. über 100 m (etwas begünstigt durch die Höhenlage von 2.700 m in Bogotá), 1,85 m im Hochsprung und knapp 7 m im Weitsprung. Bei all dieser sportlichen Weiterentwicklung mit „Welterfahrung“ habe ich natür-

lich nie vergessen, dass der Grundstein dafür letztlich ja in Altmorschen gelegt wurde.

Ab Mitte der 50er Jahre ruht die Leichtathletik im TSV für fast zehn Jahre.

Das Sportlerheim ist fertig

1952 wird das Umkleidehaus auf dem Sportplatz fertiggestellt. Viele Sportfreunde haben aus Idealismus und Liebe zum Sport ihre Freizeit geopfert und ein für die damalige Zeit schmuckes Haus geschaffen.

Häufiger Wechsel in der Vereinsführung

Die Vereinsführung wechselt in dieser Zeit häufig. Erster Vorsitzender der Nachkriegszeit ist Theodor Nagel, den es aus dem ausgebombten Köln hierher verschlagen hatte. Ihm folgen im Zweijahresrhythmus Eduard Lehmer, der Lehrer Martin Braun und für wenige Monate Wilhelm Merbach.

TSV Morschen?

Im Dezember 1953 wird von Eduard Lehmer und 20 weiteren Sportkameraden dem Vorstand ein Antrag zugeleitet, zusammen mit dem TSV Neumorschen einen Großverein unter der Bezeichnung „TSV Morschen“ zu gründen. Man verspricht sich hiervon größere sportliche Aktivitäten, da in Neumorschen eine Turnhalle zur Verfügung steht, in der ein geregeltes Wintertraining durchgeführt werden kann. Mit knapper Mehrheit wird dieser Antrag abgelehnt.

1954

Deutschland wird mit einem 3:2 Sieg gegen Ungarn erstmals Fußballweltmeister. Private Fernseher gibt es nur vereinzelt. Die meisten verfolgen das Endspiel im Radio. Einige Altmörscher haben das Glück, einen Platz in der Gastwirtschaft Groh in Heina zu bekommen, wo ein Fernseher im Saal steht.

Motorsportbegeisterte aus dem Mörscher Raum gründen am 22. September im Altmörscher Café Engelhardt den Motorsportclub (MSC) Morschen. Im September wird auf dem Gelände des Kapellberges eine Geschicklichkeitsfahrt durchgezogen. Weitere drei dieser überregional beachteten Großveranstaltungen für Motorräder sollten 1955, 1956 und 1957 folgen. Im Laufe seiner kurzen Geschichte stellt der MSC mehrere Nordhessenmeister (u.a. Max Köhler, Hans Nöding, Gerhard Fröhlich) und gehört zu den führenden Clubs.

1955

Für 300.000 DM baut die Gemeinde Altmorschen eine neue Schule. Hessens Ministerpräsident Dr. Georg August Zinn übernimmt die Patenschaft und ist bei der Fertigstellung im Dezember 1955 persönlich anwesend.

Heinrich, genannt Peter, Bär heißt der neue Leiter des Forstamtes.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Feier zum Tag der Arbeit am 1. Mai steht die Forderung des Deutschen Gewerkschaftsbundes nach Einführung der 40-Stunden-Woche. Derzeit wird noch an 6 Tagen der Woche 48 Stunden gearbeitet.

Fußball - ein zweiter Versuch

Die Auflösung der Seniorenhandballmannschaften ist zugleich die Wiedergeburt des Fußballs. Am 13. Februar 1953 finden sich im Lokal Ross 29 junge Männer zusammen und gründen eine Fußball-Abteilung.

Ab dem Spieljahr 1953/54 wird mit einer Seniorenmannschaft und zwei Jugendmannschaften der Spielbetrieb



Die Gaststätte Ross um 1960, im Hintergrund das später abgebrochene Wohnhaus des Landwirts Semmler („Schulze Biers“)

aufgenommen. Das Training wird im Winterhalbjahr in der ungeheizten Turnhalle des Gasthofs Semmler unter Übungsleiter Franz Landkammer und Spartenleiter Helmut Maaßen durchgeführt. Die Erste und die Reservemannschaft spielen mit wechselnden Erfolgen in der Kreisklasse. Freundschaftliche und sportliche Kontakte knüpft man Ostern 1954 in Altmorschen mit der Sportgemeinschaft Großvargula in Thüringen. Die Einladung von „drüben“ lässt nicht lange auf sich warten.

Namensliste der Teilnehmer an der Fahrt nach Großvargula Pfingsten 1954 (rechts).

Freundschaftsspiel gegen Großvargula (Thüringen) Ostern 1954.

Im dunklen Trikot erkennt man stehend: Wilhelm Wagner (ganz links), Heinz Hinz, Gerhard Plaha, Herbert Liebich, Paul Brück, Engelhardt Wagner (ganz rechts) kniend: Heinrich Frommann, Richardt Auth, Manfred Meyer



Namensverzeichnis

Id.	N a m e	Vorname	Wohnort	geb. am
1.	Krause	Waldemar	Altmorschen	9. 8.1920
2.	Meyer	Heinz	"	19.12.1930
3.	Auth	Richard	"	19.10.1927
4.	Harbusch	Karl	"	10. 9.1936
5.	Hinz	Helmut	"	10. 4.1933
6.	Wagner	Ferdinand	Eubach	23. 4.1902
7.	Czyganowsky	Erich	Altmorschen	17. 3.1926
8.	Reusa <i>ausgefallen</i>	Georg	"	2. 1.1917
9.	Müller	Willi	"	6. 3.1922
10.	Rhön	Karl	Altmorschen	14.12.1919
11.	Wagner <i>ausgefallen</i>	Wilhelm	Altmorschen	3. 7.1929
12.	Frommann	Heinrich	Altmorschen	3.11.1929
13.	Hollmann	Günther	Altmorschen	7. 8.1936
14.	Meyer	Manfred	"	20.10.1933
15.	Maassen	Helmut	"	19. 4.1920
16.	Hinz	Heinz	"	7. 6.1928
17.	Wagner	Engelhardt	Eubach	23.10.1925
18.	Kurzrock	Hans	Altmorschen	2.11.1931
19.	Schade	Christel	"	5. 9.1937
20.	Boite <i>ausgefallen</i>	Willi	Melsungen	21. 3.1925
21.	Pohlner <i>ausgefallen</i>	Wurt	Altmorschen	26.12.1934
22.	Fernau	Horst	"	7.11.1933
23.	Waffenschmidt	Günther	Heina	6. 4.1935
24.	Stückroth	Konrad	Heinebach	14. 2.1933
25.	Reckhard	Fritz	Altmorschen	18. 9.1935
26.	Wernhardt	Georg	Baubach	10.11.1935
27.	Weltzel	Georg	Heinebach	23. 7.1930

Altmorschen Jgd. holte den Pokal

Im Endspiel um den Kreisjugendpokal schlug Altmorschen in Guxhagen Ellenberg klar mit 5:2. Trotz klarer Überlegenheit der Altmorschner hieß es nach der ersten Halbzeit nur 1:0. Nach der Pause war das Spiel etwas ausgeglichener, trotzdem schossen die Altmorscher noch 4 Tore gegen 2 der Ellenberger. Die Tore für Altmorschen schossen Mitze (3), Zeinar und Wohlgenuth. Für Ellenberg war Kraß zweimal erfolgreich.

Pfingsten 1954 fährt man zum Rückspiel in die „Ostzone“, wo man sich in einem großartigen Spiel gegen die höherklassige Heimmannschaft behauptet. Die Genehmigung für das Spiel muss vom Deutschen Fußballbund in Frankfurt erteilt werden. Die Einreise der TSV-Spieler und der Schlachtenbummler in die DDR über den Grenzpunkt Wartha

1956

Ein Karnevalsschlager dieser Zeit ist „Am 30.Mai ist der Weltuntergang, wir leben nicht mehr lang ...“. Hieran denken besonders die Altmorscher, als am 30.Mai ein schwerer Wolkenbruch oberhalb von Eubach niedergeht. Die Staumauer zwischen Eubach und Altmorschen bricht, der kanalisierte Eubach kann die Wassermassen nicht fassen. Eine mehr als ein Meter hohe Flutwelle wälzt sich die Paul-Frankfurth-Straße abwärts und richtet große Schäden an. Selbst ein eisenbeladener Lkw wird weggetrieben. Der Pkw des Kreisdiakons Walter, ein Lloyd (vom Volksmund Leukoplast-Bomber genannt), wird vom Pfarramt bis auf den Hof des Forstamtes geschwemmt. Der Molkereilehrling Rudi Demme rettet in der Bahnhofstraße eine Frau aus einem von den Fluten fortgespülten Kabinenroller (Kleinstwagen) vor dem sicheren Ertrinken.



„Alte Herren“ wollen 1953 in einem Spiel gegen die jüngere Generation zeigen, dass sie auch noch Fußball spielen können.

Vorn mit dem Ball: Karl Harbusch. In der hinteren Reihe von links nach rechts: Hans Brehm (damals 50), Helmut Hinz, Polizist Ernst Schruppf, Erich Czyganowsky, Heinz Eckhardt, Heinz Hinz, Fritz Harbusch (48), Fritz Butte (52), Willi Müller, Gustav Hinz (52), Franz Landkammer, Waldemar Krause

1957

Die Bevölkerungszahlen sind weiterhin rückläufig. Der Kreis hat noch 47 556 Einwohner. (HB). Im Raum Morschen wohnen rund 500 Menschen weniger als 1950.

Bebaut waren um diese Zeit z.B. in Altmorschen die Garten- und die Forststraße sowie der Amselweg.

In der Bundesrepublik wird die 45-Stunden-Woche eingeführt. Das Handwerk befürchtet eine Zunahme der Schwarzarbeit infolge vermehrter Freizeit.

wird von den dortigen Behörden namentlich erfasst.

Wesentlich erfolgreicher als die Senioren sind die Jugendmannschaften, betreut von Georg Reuß und Georg Brassel.

Zunächst wird noch nicht in A- und B-



Die 1. Mannschaft, verstärkt durch hochgemeldete Spieler aus der A-Jugend, kurz vor ihrer Auflösung
hinten: Otto Dippel, Günter Hollmann, Ernst Biedermann, Martin Böhm, Edgar Bannenberg, Helmut Maaßen (Betreuer)
vorn: Herbert Liebich, Karl Harbusch, Paul Brück, Heini Brassel (Il.), Engelhard Wagner, Heinrich Frommann

Jugendliche eingeteilt. Die 15-Jährigen müssen sich gegen die 18-Jährigen durchsetzen. Dennoch gehört die 1. Jugendmannschaft zu den besten im Kreis und kann bereits am Ende der Serie 1953/54 den Kreisjugendpokal gewinnen. Nicht nur Torwart Heini Brassel wird mehrfach in die Kreisauswahl berufen. Horst Zeinar, Edgar Bannenberg, Otto Dippel und die Brüder Christoph und Fritz Schade, spätere Leistungsträger der Seniorenmannschaft der 60er Jahre, gehen aus dieser Jugend hervor.

Im TSV wird 1954 auch über die Gründung einer „Alt-Herren-Mannschaft“

nachgedacht. Beim Hessischen Fußballverband wird über die Bedingungen hierüber nachgefragt. Damals heißt es: „Ab 35. Lebensjahr können Spieler in einer Alt-Herren-Mannschaft spielen.“

Heinrich Wagner ist 1. Vorsitzender, als der Verein am 7. Juli 1956 sein 50-jähriges Bestehen mit einem Turn- und Sportfest feiert. Schon zu Beginn des Jubiläumsjahres gelingt es nur noch mit großen Anstrengungen, eine 1. Mannschaft aufzustellen. Um deren Spielbetrieb sicherzustellen, werden die älteren Jugendspieler in die Seniorenmannschaft eingebaut. Eine Notmaßnahme, der kein Erfolg beschieden ist: Nur wenige Wochen später erfolgt die erneute Auflösung der 1. Fußballmannschaft. Ein Jahr später stellt auch die A-Jugend den Spielbetrieb ein. Die jungen Fußballer spielen in den Nachbarvereinen Beiseförth, Malsfeld, Heinebach und Melsungen.

Turnen in den 50er Jahren



Die Mädchentruppe 1954
von links nach rechts: Waltraud Heinzerling, Martha Franke, Waltraud Punzet, Ingrid Böttner, Inge Brehm, Marie Punzet, Ute Hobert



Die Mädchentruppe um 1960

*hinten: Dorothea George, Übungsleiterin
Waltraud Heinzerling, Irene Degenhardt,
Hannelore Göbel, Sylvia Sedlatschek,
Friederike George*

Mitte: Sylvia Zicklam

*vorn: Ulrike Larenz, Hannelore Schmoll,
Ursula Pietsch, Ursula Rubik, Angelika
Dressel, Gisela Schmoll, Jutta Schmoll*

Mittlerweile hatte sich unter der Vereinsführung von Heinrich Wagner, einem Turner der Arbeitersportbewegung, eine neue Turnergeneration herangebildet. Helmut Schweitzer und Otto Schmidt-kunz aus Heinebach sind es, die gemeinsam mit Walter Sedlatschek, Jochen Reichmann, Walter Riemenschneider, Christian Nied, Arno Meier, Willi Boll, Klaus Karsten, Hans Jäger, Dieter Brehm, Jürgen Kersten und Heinrich Raabe die Turnertradition im TSV hochhalten und bei Vergleichskämpfen und Schauturnen den Verein repräsentieren. Auch die „Veteranen“ Hans Köthe und Lorenz



Kersten stellen bei vereinsinternen Vorführungen ihr Können noch unter Beweis. Marie Büchner leitet nach wie vor das Mädchenturnen, unterstützt ab Ende der 50er Jahre durch Ursula Hanke und Waltraud Heinzerling. Hans Jäger betreut die männliche Jugend. Bis Ende der 50er Jahre finden die Turnabende in den Sälen der Gastwirtschaft Semmler und des Wickenhofes statt. Geübt wird in der Orangerie, die bis Ende der 50er Jahre noch unterteilt ist und zum Teil noch gewerblich genutzt wird. In dieser Zeit entwickelt sich auch das freundschaftliche Verhältnis mit den Zwillingbrüder Hans und Karl Groh, den beiden Spitzenturnern der Melsunger MT.

Fußball - der dritte Start

Nach dem Erliegen des Fußballbetriebes 1956 beginnen im Jahr 1958 einige Jugendliche wieder fußballerisch aktiv zu werden. Schüler, die gemeinsam täglich nach Melsungen zur Schule fahren, finden in Hans-Jochen Rath einen Sprecher, der mit Hilfe des 1. Vorsitzenden Heinrich Wagner Vereinstrikots,

1958

In Betrieb genommen wird am 8. März das neue Kraftfutterwerk der Raiffeisenwarenzeentrale in Altmorschen. In drei Schichten werden bei fast voller Automation hier jährlich 60000 Tonnen Mischfutter für die Landwirtschaft produziert. Raiffeisenverbandsanwalt Konrad Jacob (Körle) stellt bei der Inbetriebnahme vor zahlreichen Ehrengästen fest, dass das Werk ein „echter Motor des Fortschrittes und ein Erfolg der genossenschaftlichen Arbeit“ ist.

*Aus den Anfängen der „Neuen Ersten“: 1960 wird diese Mannschaft Sieger eines Turniers in Grifte
obere Reihe: Turnierleiter (Grifte), Kurt Sandrock als Betreuer, Otto Wohlgemuth, Hans Kerste, Horst Zeinar, Heinz Möller, Edgar Bannenberg, Karl Zeinar (Betreuer)
unten: Hans-Jochen Rath, Christoph Schade, Edwin Nadler, Karl Harbusch (Torwart), Fritz Schade, Gerhard Kördel*

1959

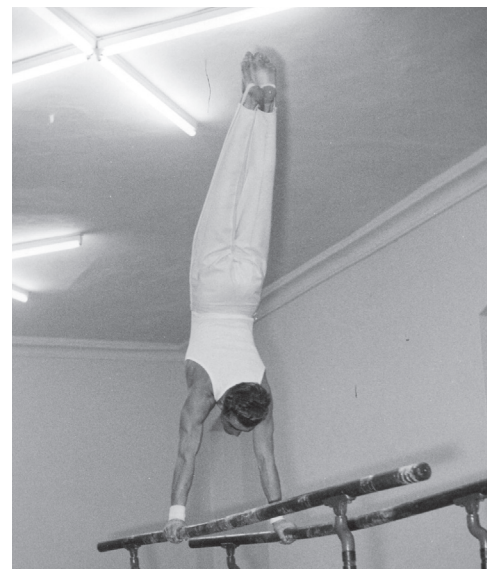
Am 1. Dezember eröffnet Gerhard Plaha in der Ackermannstraße einen weiteren EDEKA-Laden. Das Lebensmittelgeschäft im Stammhaus Semmler in der Paul-Frankfurth-Straße wird weiterhin betrieben.

die teilweise noch in den Händen der vorher aktiven Spieler sind, einsammelt. Man meldet eine A-Jugend, da sich die ältesten Jugendlichen im A-Jugend-Alter befinden. In der Mannschaft spielen aber auch Jungen mit, die gerade das C-Jugend-Alter erreicht haben. Während der laufenden Spielrunde kommen immer mehr Jugendliche hinzu. Die älteren Spieler, die nach der Spielrunde das Seniorenalter erreichen, tragen sich mit dem Gedanken, im darauf folgenden Jahr wieder eine 1. Mannschaft zu gründen. Werbung unter den jungen Männern von Altmorschen hilft. Schließlich kommt im Juli 1959 wieder eine 1. Mannschaft zustande, die mit der Serie 1959/60 in der C-Klasse startet. Bald kehren auch die Spieler, die nach der Auflösung des Spielbetriebes im TSV in Beiseförth oder Heinebach gespielt hatten, zurück. Mit Heinz Eckhardt und Karl Zeinar stellen sich zwei Männer zur Verfügung, die mit jungen Spielern eine schlagkräftige Mannschaft aufbauen. Der Grundstein für viele erfolgreiche Jahre Fußball im TSV ist gelegt.

Generationswechsel im Vorstand



1. Vorsitzender Helmut Schweitzer mit den Ehrenmitgliedern Theodor Wohlgemuth, Heinrich Schade und Heinrich Wagner (Ehrenvorsitzender).



*Turnabend in der Orangerie:
Helmut Schweitzer am Barren*

Nach sechs Jahren als 1. Vorsitzender kandidiert der inzwischen 62-jährige Heinrich Wagner nicht mehr für dieses Amt. Im Verein erheben sowohl die Turner als auch die Fußballer Anspruch auf dessen Nachfolge. Mit dem 23-jährigen Helmut Schweitzer wird ein Turner gewählt. Er kann sich gegen Heinz Eckhardt durchsetzen. Weitere jüngere Sportfreunde werden in die Verantwortung mit einbezogen.

Turnen im Aufwind

Vom ersten Klosterparkfest an sind die Turner des TSV bei den Vorführungen am Sonntagnachmittag dabei. Das Schauturnen der Männer, oft unterstützt durch Turnkameraden der Melsunger MT (Brüder Grohe u.a.), erfreut sich bei den Besuchern ebenso großer Beliebtheit wie die Darbietungen der Damen.

Pause beim Sommeranturnen 1962
stehend:
Walter Sedlatschek,
Waltraud Heinzerling,
Dorothea George,
Otilie Möller
sitzend: Ute Hobert,
Marianne Wohlgemuth,
Marie Büchner

unten:
Sommeranturnen
1963 im Schulgelände:
Marianne Wohlgemuth
am Stufenbarren. Hilfestellung
leistet Marie Büchner.



1960

Sein 85-jähriges Jubiläum feiert der MGV 1875 Altmorschen am 9. und 10. Juli auf dem Domänenhof. Sängerkreisvorsitzender Julius Müller ehrt den ältesten Sänger Heinrich Wohlgemuth für 60-jährige Sängertreue mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes mit Schleife.

In Altmorschen wählt das Parlament den bisherigen ehrenamtlichen Bürgermeister Jakob Frankfurth zum hauptamtlichen auf die Dauer von zwölf Jahren.

Hier ist es nun Marianne Wohlgemuth, die Marie Büchner als Übungsleiterin abgelöst. Unvergessen ist das jährliche Sommeranturnen in den 60ern im Gelände der neuen Schule.



Reifengymnastik beim Klosterparkfest



1961

Waltari Bergmann wird neuer Schulleiter an der Georg-August-Zinn-Schule. Der Klosterpark und die Orangerie werden durch die Gemeinde neu hergerichtet. In der Orangerie sind Ballspiele nun nicht mehr möglich. Geturnt werden darf noch. Erstmals wird im Herbst das Klosterparkfest gefeiert.

In Altmorschen wird während des Sommers der Blaubasalt der Paul-Frankfurth-Straße mit einer dünnen Asphaltdecke überzogen.

Strukturell wandelt sich das Altmörscher Ortsbild. Die größeren Bauern siedeln aus und errichten in der Feldge-markung neue Höfe. Im Herbst bezieht nach den Familien Brehm, Schüler (ehem. Wagener) und Ludwig auch die Familie Becker ihren neuen Hof. Pfaffenbach (am Weißen Weg) folgt später, ebenso wie Heinrich Wagner am Ortsausgang nach Eubach.

Die Erfolgsstory im Fußball

Die Erfolge im Fußball lassen nicht lange auf sich warten. 1961 gelingt bereits der Aufstieg in die B-Klasse: Im Spieljahr 1960/61 wird die Mannschaft mit 26:2 Punkten Gruppenerster. Die entscheidenden Spiele gegen den FC Heinebach werden in Heinebach mit 0:7 verloren und in Altmorschen vor ca. 1000 Zuschauern mit 5:0 gewonnen. Den Aufstieg in die B-Klasse schaffen: Karl Harbusch, Hans-Jochen Rath, Edwin Nadler, Heinz Möller, „Henner“ Bechmann, Fritz Schade, Hans Kerste, Kurt Sandrock, Hubert Böhm, Horst

Meister der Serie 1960/61 und Aufsteiger in die B-Klasse (leider existiert kein Mannschaftsbild)

Relaxen vor dem entscheidenden Spiel gegen den FC Heinebach Serie 1960/61 (von links): hinten: Rainer Wittich, Hans-Jochen Rath, Hans Kerste, Edwin Nadler, Jürgen Kersten
Mitte: Heinz Eckhardt, Karl Harbusch, „Henner“ Bechmann, Heinz Möller, Hans-Helmut Mey, Gerhard Plaha, Lothar Horchler, Willi Semmler, Edgar Bannenberg, Udo Pfaffenbach
vorn: Fritz Schade, Willi Schlindwein, Horst Zeinar, Peter Käsemann, Kurt Sandrock, Willi Liebeck



1. Mannschaft, ca. 1962 nach einem, zu dieser Zeit, sehr häufig gewonnenen Kehrenbacher Turnier.

von links nach rechts: Horst Zeinar, Karl Harbusch, Heinrich Bechmann, Gerhard Kördel, Kurt Sandrock, Hans-Jochen Rath, Fritz Schade, Heinz Möller, Edgar Bannenberg, Hans Kerste, Hubert Böhm



A-Jugendmeistermannschaft der Serie 1960/61
 von links nach rechts: Willibald Schlindwein, Georg Horn, Gerd Möller, Jochen Maurer,
 Dieter Brehm, Hans-Walter Arbert, Erich Kraut, Gerhard Rath, Hans-Helmut Mey, Peter
 Käsemann, Rainer Wittich, Betreuer Günter Kerste

Altmorschens Jugend Kreismeister

Um die A-Jugend-Kreismeisterschaft ging es im Spiel Altmorschen – Ellenberg, das die Platzherren mit 3:0 Toren erneut klar für sich entscheiden konnten. In Tornähe wirkten die Platzherren bedeutend gefährlicher, während die Gäste im Mittelfeld einen gleichwertigen Gegner abgaben. Kraut, Wittich und Arbert waren die Torschützen bei Altmorschen, die nach dem 5:2-Vorspielsieg endgültig Kreismeister 1960/61 wurden. Die Glückwünsche des Kreisfußballjugendausschusses überbrachte der stellvertretende Kreisjugendfußballwart Franz Scholl aus Rhünda, der der Mannschaft bei den kommenden Spielen auf Bezirksebene viel Erfolg wünschte.

Zeinar, Edgar Bannenber.
 Gezielt wird durch Jugendbetreuer Günter Kerste der Nachwuchs für die Seniorenmannschaften aus den Schüler- und Jugendmannschaften des Vereins gefördert. Die A-Jugend beendet die Serie 1960/61 als Kreismeister und wird Gruppensieger 1963/64. Die B-Jugend wird Kreismeister der Serien 1961/62 und 1962/63. Eine C-Jugend erringt 1963 die



A-Jugend Gruppensieger 1963/64

von links:
 Volker Kothe,
 Günter Görke,
 Rolf Schumacher,
 Joachim Geßner,
 Christian Stephan,
 Helmut Volland,
 Helmut Maaßen,
 Gerd Möller, Peter
 Priller, Werner
 Waffenschmidt,
 Rolf Kolster

1962

Altmorschen entwickelt sich zu einem Ort mit reger Bautätigkeit. Durch vorausschauende Bodenvorratspolitik der Gemeinde stehen immer Bauplätze zu günstigen Preisen den Bauwilligen zur Verfügung. Nach der Bebauung des Förstergartens und der Leine-weberstraße wird der Bereich Friedrich-Ebert-Straße/Finkenstraße in Zusammenarbeit mit der Hessischen Heimstätte durch die Gemeinde erschlossen und bebaut.

Ganz in WEISS

So sah das Sportgelände in den 60er Jahren aus. Das Bild zeigt Dieter Brehm bei einem Sturmrunn gegen das Beiseförther Tor (links dahinter „Bulle“ Georg Horn).

Man beachte die Trikots!

In Ermangelung der einen oder anderen DM spielte man in weißen „Turnhemdchen“. Natürlich ganz in „weiß“, nicht von ungefähr!

Dazu eine kleine Story. In den Jahren waren die „Königlichen“ von Real Madrid das absolute Spitzenteam in Europa, vielfacher Europapokalsieger der Landesmeister, auch Bezwingen von Eintracht Frankfurt in 1960 im Endspiel in Glasgow (7:3). Stars wie Alfredo di Stefano, Ferenc Puskas, Francisco



oben:

Aus einem Steinbruch entstanden, der Altmörscher Sportplatz. Die Steine waren nicht zu übersehen, auch mancher auf dem Spielfeld. Aber die Lage, schon damals wunderbar.

unten:

Die heutige schicke Sportanlage, eine solche hätten wir uns damals auch gewünscht, bietet Sportlern und Zuschauern mehr Komfort, als es je der Fall war.

(Bild unten: Fotomontage)



Gento usw. waren unsere Vorbilder. Dieses Top-Team trug weiß.

Zum Heimspiel in der Punktrunde 60/61 kam die A-Jugend vom FV Melsungen 08 nach Altmörschen (Melsungen war damals der Abo-Kreismeister des Kreises Melsungen).

Heinz Siemon, Betreuer der Melsunger A-Jugend, übrigens ein liebenswerter Mensch und tadelloser Sportsmann, sah uns mit unserem Dress und konnte sich die folgende Bemerkung nicht verkneifen: „Na, macht‘de denn einen auf Real!“

Nach dem Spiel enthielt er sich jedes Kommentares. Seine Mannschaft hatte gegen die Leibchenträger in weiß 8:1 verloren, worüber wir ebenso überrascht waren wie er und seine Melsunger Mannschaft. Übrigens das Rückspiel wurde ebenfalls gewonnen, allerdings nur mit 2:0.

Außergewöhnliche Platzverhältnisse

(Bilder rechts) im März 1961 hielten den Kreis-Fußballjugendwart Kunz aus Ellenberg nicht davon ab, die A-Jugend-Mannschaft seines Vereins und die des TSV Altmörschen das erste Spiel um die Kreismeisterschaft beginnen zu lassen. Nach 20 Minuten hatte der Schiedsrichter ein



„Elf Freunde müsst ihr sein, um ...“. Der Körperhaltung und Gestik dieser Truppe sieht man an, dass sie Freude und Spaß am Spiel und untereinander hatte.

Einsehen und brach das Spiel beim Stand von 0:0 ab. Damals gab es im Sportkreis Melsungen zwei A-Jugend-Gruppen, die Gruppe Fuldata und die Gruppe Edertal. Die meisten Vereine hatten eine A-Jugendmannschaft, so dass man in zwei Gruppen spielen musste. Die beiden Gruppensieger bestritten dann zwei Endspiele um die Kreismeisterschaft.

Eine Woche später gelang ein 5:2 Erfolg in Ellenberg, ehe das abgebrochene Spiel in Altmorschen wiederholt und mit 3:0 gewonnen wurde. Der erste Jugendkreismeister unter unserem



Betreuer Günther Kerste war gesichert. Es sollten noch viele folgen.

Links überbringt der stellvertretende Kreis-Fußballjugendwart Scholl aus Rhünda die Glückwünsche an die siegreiche Mannschaft.

Rainer Wittich

1963

Ernst Hanke, seit 1951 hier Pfarrer, zieht mit seiner Familie nach Kassel.

Seine Frau Hanni war die Initiatorin bei der Kirchenchorgründung und die erste Chorleiterin.



*B-Jugend Kreismeister
1961/62*

*von links nach rechts:
Gerd Möller,
Günter Görke,
Rolf Schumacher,
Volker Kothe,
Helmut Volland,
Jochen Wagner,
Helmut Maaßen,
Jürgen Jakob,
Werner Waffenschmidt,
Ralf Scharpenak,
Rainer Bickel*

*B-Jugend Kreismeister
1962/63 von rechts:
Volker Kothe,
Otto Brassel,
Jochen Wagner,
Otto Wegener,
Günter Görke,
Jürgen Jakob,
Peter Priller,
Werner Waffenschmidt,
Heinrich Schlegel,
Rainer Bickel,
Bernd „Benno“ Marg*



*C-Jugend Kreismeister
1962/63
von links: Jürgen Jakob,
Herbert Grisse,
Horst Degenhardt,
Willi Zeinar,
René Ludwig,
Heinrich Schlegel,
Helmut Jakob,
Rainer Bickel,
Benno Marg,
Günter Dudda,
Gerhard Markgraf*

2. Mannschaft ca. 1965, von links: Rainer Hofmann, Willi Liebeck, Hans-Helmut Mey, Gerhard Kördel, Hans-Walter Arbert, Erich Kraut, Helmut Volland, Heinz Möller, Hans-Ulrich Möhrke, Karl-Heinz Brehm, Heinz Hofmann

Kreismeisterschaft. In diesem Jahr ermitteln die 10 Kreismeister des Bezirks Kassel in einem Turnier in Neukirchen den Bezirksmeister. Hier belegt die Mannschaft den 2. Platz nach Entscheidung durch Elfmeterschießen. Bester Spieler der von Günter Kerste betreuten Mannschaft ist Rainer Bickel im Tor. Er ist auch bester Torhüter des Turniers.



gefeiert. Das entscheidende Spiel in Grifte spielten: Karl-Heinz König, Fritz Schade, Christoph Schade, Otto Dippel, Edwin Nadler, Kurt



2. Mannschaft Anfang der 60er in Niedervorschütz
v.l.n.r.: Günter Dietz, Willi Semmler, Willi Liebeck, Lothar Horchler, Hans-Helmut Mey, Christoph Schade, Hans-Walter Arbert, Heinz Bier („Till“ genannt), Rudi Pede („Moser“ genannt), Willi Gießler, Hermann Wagner, Georg Horn

Sandrock, Dieter Brehm, Rainer Wittich, Bernhard Heideloff, Horst Zeinar, Edgar Bannenber.

Eine 2. Seniorenmannschaft nimmt erstmals ab der Serie 1960/61 an Pflichtspielen teil, eine dritte ab 1964/65. Im April 1965 wird endlich der ersehnte Aufstieg der 1. Mannschaft in die A-Klasse geschafft. In besonderer Erinnerung ist dabei noch das 3:3 im Entscheidungsspiel gegen Guxhagen in Grifte. Am Dorfeingang von Altmorschen werden Mannschaft und Fans von der Feuerwehrkapelle abgeholt und in das Vereinslokal Semmler begleitet. Bis in die frühen Morgenstunden wird der Aufstieg

Die Tore erzielten B. Heideloff, H. Zeinar, E. Bannenber. Für die nach der Sommerpause beginnende Serie wird - erstmals in der Vereinsgeschichte - ein Trainer für die Seniorenmannschaften verpflichtet. Gerhard Gattner, in seiner aktiven Zeit Spieler beim FV Bebra, trainiert die Fußballer bis zu seiner Ablösung im Frühjahr 1969 durch Spielertrainer Bernhard Heideloff.

1964

Im Molkereigelände wird am 24. Februar das erste Trockenmilchwerk Hessens offiziell in Anwesenheit von Landwirtschaftsminister Gustav Hacker und zahlreicher Ehrengäste, u.a. Bauernpräsident Konrad Jacob, seiner Bestimmung übergeben.

Sorge bereitet den Altmörscher Gemeindevätern die Wasserversorgung. Die neue Quelle in Heina läuft zu spärlich. Im Rangegrund verspricht man sich mehr. Außerdem soll ein neuer Hochbehälter mit 800 m³ Fassungsvermögen gebaut werden.

Einzug mit Musik in das Dorf nach dem Aufstieg in die A-Klasse



1965

Immer mehr junge Familien wollen und können sich den Wunsch nach einem eigenen Heim erfüllen. Das Zusammenleben mehrerer Generationen unter einem Dach funktioniert nicht mehr. Die Alten bleiben im Dorf, die Jungen bauen an den Hängen der Ortsränder.

Hauptvorhaben der Gemeinde Altmorschen für das kommende Jahr sind - neben der Erschließung des Baugebietes Alter Berg - die Verbesserung der Wasserversorgung, der Bau einer Kläranlage (gemeinsam mit Neumorschen, Eubach und Heina), die Regulierung der Eubacheinmündung in die Fulda und der Schulerweiterungsbau.

Das „Highlight“ der Fußballabteilung:
Spiel gegen den Deutschen Meister der Amateure der Jahre 1960, 1964, u. 1965

Hannover



oben von links:
Bürgermeister Jakob Frankfurth,
Spielführer Horst Zeinar,
Karlheinz König, Hubert Böhm,
Otto Dippel, Edwin Nadler,
Bernhard Heideloff..

unten von rechts:
Kurt Sandrock, Rainer Wittich,
Christoph Schade, Fritz Schade,
Bernhardt Heideloff...
Eingewechselt wurde
Hans-Walter Arbert.



**Zu Gast beim TSV:
Der Deutsche Amateurmeister Hannover 96**

Einen fußballerischen Leckerbissen serviert der TSV seinen vielen treuen Anhängern mit der Verpflichtung des Deutschen Amateurmeisters Hannover 96 am 9. Mai 1965. Wolkenbruchartige Regen vor Spielbeginn hindern mehr als 1000 Zuschauer nicht daran, sich das Jahrhundertereignis anzusehen und werden nicht enttäuscht: Die Elf des TSV ist dem in Bestbesetzung angetretenen Gast ein fast ebenbürtiger Gegner und verliert nur knapp mit 2:3. (Tore Horst Zeinar und Kurt Sandrock, der in der Schlussminute einen Freistoß über die gegnerische Abwehr zirkelt.)



unten: Die TSV-Abwehr unter Druck. Torwart Karl-Heinz König (am Boden) riskiert hier Kopf und Kragen gegen einen Stürmer der Hannoveraner. Ihm zu Hilfe eilt Verteidiger Fritz Schade (Nummer 3).



Horst Zeinar tauscht den Wimpel mit dem Mannschaftskapitän der 96er.

links: Die Abwehr von Hannover 96 in Aktion.



1966

Günther Schaub heißt der neue Pfarrer für Altmorschen, Eubach und Neumorschen.

Ganz besonders schlimme Folgen hat das diesjährige Fuldahochwasser im Dezember. In der Nacht vom 14. zum 15. kommt ein mit sechs jungen Menschen im Alter von 17 bis 24 Jahren besetzter Personenwagen auf der Straße von Neumorschen nach Binsförth von der Fahrbahn ab. Der VW-Käfer versinkt in dem überfluteten Wiesenbereich. Alle sechs Insassen, darunter der 24jährige Peter Käsemann aus Neumorschen (Mitglied der A-Jugend, die den ersten Kreismeistertitel holte), ertrinken. Der Wagen mit den Leichen wird erst am anderen Tag, als das Hochwasser nachläßt entdeckt und von Traktoren auf die Straße gezogen.

1967

Die meisten Haushalte verfügen inzwischen über ein Fernsehgerät. Bundesweit wird erstmals am 25. August das Programm farbig ausgestrahlt.

Das 54 m hohe Raiffeisensilo wird offiziell in Betrieb genommen. Im Zuge des Ausbaus der Paul-Frankfurth-Straße werden auch drei Brunnen angelegt.

Jürgen Prinz baut Leichtathletikgruppe auf

Im Herbst 1964 tritt der Vereinsvorstand an Jürgen Prinz, seinerzeit aktives Mitglied der Leichtathletikabteilung der Melsunger Turngemeinde, mit der Bitte heran, das Konditionstraining der Fußballmannschaft zu übernehmen und gleichzeitig eine Leichtathletikgruppe aufzubauen. Nicht nur der Aufstieg der Fußballer wird geschafft. Jürgen Prinz gelingt es auch, eine kleine Leichtathletik-Schülergruppe zu bilden.

Durch den beruflich bedingten Umzug von Jürgen Prinz nach Lübeck wird 1965 die verheißungsvoll begonnene Arbeit wieder unterbrochen.

Jugendspielgemeinschaften

Seit dem erfolgreichen Start der Fußballabteilung gab es nie Schwierigkeiten, Jugendmannschaften zu melden. Das ändert sich in der zweiten Hälfte der 60er Jahre. Obwohl die Einwohnerzahl der Gemeinde Altmorschen wächst, fehlen in verschiedenen Mannschaften Spieler. In den umliegenden Dörfern sieht es nicht anders aus. Um weiterhin Jugendliche für den Fußball zu gewinnen, werden Spielgemeinschaften gegründet. Mit dem TSV Neumorschen arbeitet man ab dem Spieljahr 1966/67 zusammen, mit dem FC Heinebach ab 1969/70, und mit dem TSV Spangenberg ab 1971/72.

Sportplatz am Kapellberg wird umgebaut

Am 18. Juni 1967 kann endlich der umgebaute Sportplatz mit Umkleidehaus und sanitären Anlagen seiner Bestimmung übergeben werden. Der Platz wird um fast zehn Meter verbreitert und hat nun die Ausmaße 60m x 100m. Trotz zahlreicher freiwilliger Helferstunden hatten die Arbeiten länger als geplant gedauert, so dass das 60-jährige Jubiläum im Jahr zuvor lediglich mit einem Festkommers im Wickenhof begangen werden konnte. Das Eröffnungsspiel auf dem neuen Platz verliert die „Erste“ gegen eine Bundeswehrmannschaft aus Rotenburg mit 1:5. Die Gäste waren kurz zuvor Deutscher Regimentsmeister geworden. Auf mit Pfützen übersättem Platz - wie zwei Jahre vorher gegen Hannover 96 hatte es wieder sintflutar-



Jürgen Prinz (Bildmitte) mit seinen Schützlingen Georg Jakob, Walter Ludwig, Hans Müller, Reinhart Mater (von links nach rechts)

tig geeignet - entwickelt sich ein gutes Spiel. Für den TSV spielen Manfred Stock, Christoph Schade, Fritz Schade, Heinz Hofmann, Otto Dippel, Horst Zeinar, Bernhard Heideloff, Helmut Jakob, Hubert Böhm, Rainer Wittich, Martin

Rhode, Heinz Schlegel und Rainer Bickel, der auch das Ehrentor schießt. Das für dieses Jahr gesteckte Ziel „Aufstieg in die Bezirksklasse“ verfehlt die 1. Mannschaft nur um zwei Punkte.

Artikel im Anhang Seite 163

Startschuß für den Sportplatz Morschen

Einweihung Sonntag 14 Uhr – Training unter Flutlicht

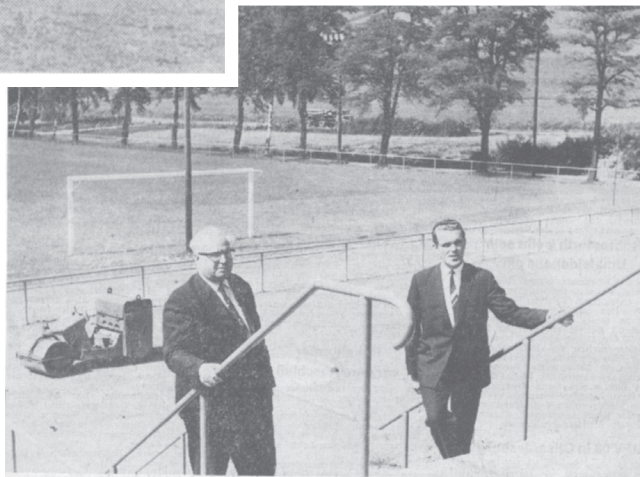
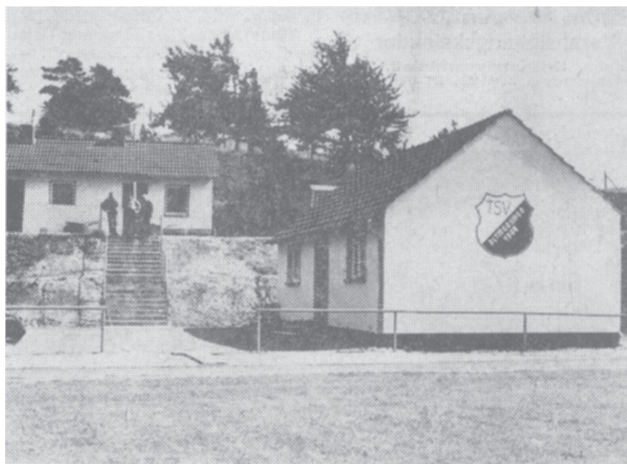
Altmorschen (hox). Über Sportler von der Startzeit, in der alten immer ortstätten der abgewiesen war. Bürgermeister in neuen Platz reicher Ehren Landrat Franz Altmorschen

sind natürlich doch jeder Bau bedeutet: Verdie gewisser hilt geben soliger zeit- und Sportplatz Morschen bereits fertiggestellt. en Grundstück den war aber

Auf Hochtouren liefen die Arbeiten zum Beispiel beim Begrüden des Aufahrtsweges oder beim Bepflanzen der Hänge an drei Seiten des Platzes. Die freiwilligen Arbeitsstunden haben eine stattliche Zahl erreicht, aber man hat, wie Helmut Schweitzer, der erste Vorsitzende des TSV Altmorschen berichtet, bewußt darauf verzichtet, die Arbeitsstunden peinlich genau aufzuschreiben und dann in klingende Münze umzurechnen. Wo Not am Mann war, wurde zugefaßt.

Drei Zimmer tapeziert

In Eigenarbeit wurde auch das alte Umkleidehaus neu hergerichtet. Alle drei Zimmer sind hell und freundlich tapeziert und können als Ausweichräume genutzt werden. In dem größten sollen allzu trockene Kehlen auch Gelegenheit haben, ihren Durst zu stillen.



1968

Der Ausbau der Paul-Frankfurth-Straße mit Bürgersteigen, Brunnen und Lampen geht seiner Vollendung entgegen.

In Altmorschen war am 6. Juni mit dem Bau der Fertigtturnhalle, als Mehrzweckhalle konzipiert, begonnen worden. Der gesamte Erweiterungsbau der Mittelpunktschule wird am 14. September durch Kultusminister Prof. Ernst Schütte seiner Bestimmung übergeben.

100 Jahre besteht der Wickenhof in Altmorschen, in der dritten Generation von Wilhelm Wicke geführt. Das Ereignis wird am 22. Dezember gefeiert. Landrat Franz Baier überreicht das Wappenschild des Kreises.

1969

Im Baugebiet „Alter Berg“ entstehen die ersten Wohnhäuser.